

# Die Carte blanche wurde zum Ass

**LANGENTHAL Mit energiegeladener Bühnenpräsenz, Temperament und Herzlichkeit präsentierte Soulsänger Marc Sway ein Jubiläumskonzert der Spitzenklasse.**

«Mas que nada» – singend und spielend streben Marc Sway und seine Musiker zwischen den voll besetzten Zuschauerreihen auf die Bühne. Dieser Welthit, 1963 von Jorge Ben Jor komponiert und später von Ella Fitzgerald und Count Basie interpretiert, zeigt die enge Verbindung von brasilianischer Musik mit Jazz. Das Programm «Jazz meets Brasil», welches Marc Sway eigens für das Jubiläum kreiert hat, gehört zum Besten in der 25-jährigen Erfolgsgeschichte des Festivals.

Das OK gewährte Marc Sway eine Carte blanche, und die Offenheit der Macher für Neues und Unkonventionelles wurde mehr als belohnt. Der Soulsänger mit den brasilianischen Wurzeln schneiderte dem Konzert einen musikalischen Massanzug und

steckte Eigenkompositionen und brasilianische Rhythmen in ein neues Kleid. Mit seiner Band und den special Guests Alejandro Panetta, Perkussion, Julinho Martins, Piano, und Sängerin Iandara Brobecke, spielte er erstmals in dieser Zusammensetzung und bot Entertainment auf höchstem Niveau.

## Musik vermittelt Emotionen

Marc Sway erweist sich nicht nur als grossartiger Sänger mit unglaublicher Bühnenpräsenz und Ausstrahlung, sondern auch als humorvoller Entertainer. Dabei erfahren die Gäste mehr über den Reichtum, die Rhythmik und das Lebensgefühl der brasilianischen Musik, die er, aufgewachsen in zwei Kulturen, tief in seinem Herzen trägt. Musikalisches Können ist kombiniert mit Leidenschaft, mit welcher die Musik gelebt wird. Etwa wenn der brasilianische Pianist Julinho Martins selbstvergessen auf dem Berimbau spielt. Dieser Musikbogen ist das Hauptinstrument der Capoeira.

Mit seiner Natürlichkeit, Spontaneität und dem strahlenden Lachen erobert Marc Sway die Herzen des Langenthaler Publikums. Im geschickt zusammengestellten Repertoire wechseln temperamentvolle Nummern mit ruhigen Songs. Mit dem Fussball-WM-Song 2014 steigt das Stimmungsbarometer, auch wenn Marc Sway bekennt, Brasi-

liens Scheitern schmerze nach wie vor.

«Non, non, non» erzählt von einer Liebesgeschichte in Paris und animiert die Besucher zum Mitsingen. Als Sängerin Carmen Lopes Sway, die Schwester von Marc, einen Samba aufs Parkett legt, wird fröhlich getanzt und geklatscht – ein Abend wie in Rio de Janeiro.

*Brigitte Meier*



**Mit special Guest Iandara Brobecke** bescherte Marc Sway den Langenthaler Jazz-Tagen sogar eine Uraufführung.

*Olaf Nörrenberg*

## JAZZ-TAGE

Die Jazz-Tage Langenthal konnten dieses Jahr ein Jubiläum feiern. **Was 1991 begann**, entwickelte sich zu einem hochstehenden Jazz-Festival und ist 25 Jahre später ein Event, gespickt mit Blues, Gospel, Swing, Big-Band-Sound bis hin zu Gipsy und Latin Jazz.

**Bereits im Mai** wurde das Jubiläum mit einem Konzert und der CD-Taufe des Dani-Felber-Quartetts lanciert. «Was uns Marc Sway heute Abend geboten hat, ist schlicht sensationell und berührt mit zutiefst», erklärt Programmchef Bruno Frangi, der sich auch im Jubiläumsjahr über einen überwältigenden Publikumerfolg freut.

«Wir haben mit Latin Jazz aufgehört und starten am 11. Oktober 2016 wieder mit Latin Jazz und einer argentinischen Sängerin», verrät Bruno Frangi. An der Bluesnight werde ein untypisches Instrument im Mittelpunkt stehen. *bma*